

# Privileg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474191>

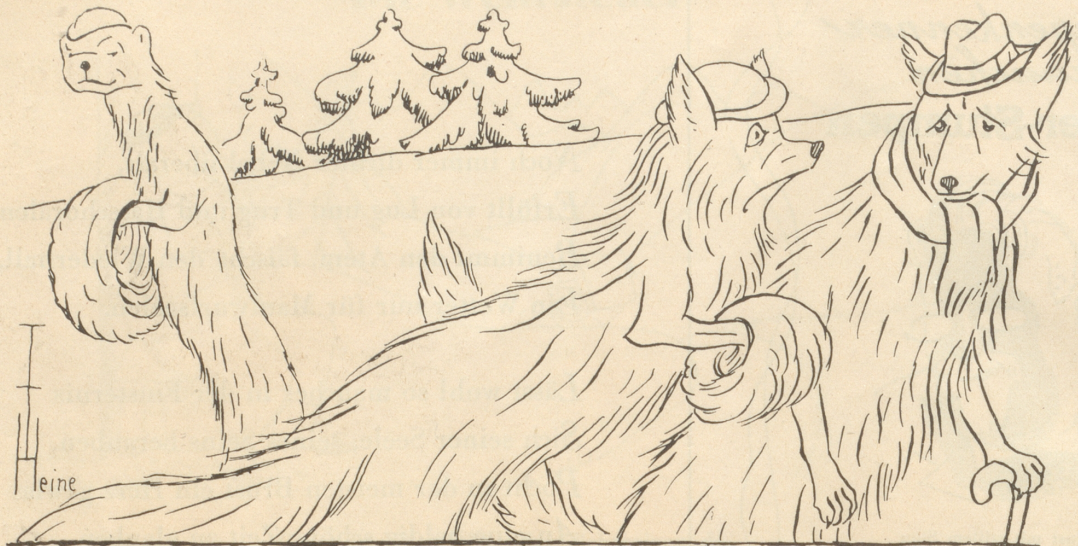
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





„Ich schäme mich tot, Silberfuchse sind dieses Jahr ganz aus der Mode!“

### Ein Hirn

Um die Französischstunde etwas zu beleben, nehme ich aus der naturkundlichen Sammlung das Hirnmodell mit, zeige auf eine bestimmte Stelle und betone, hier müßten die Regeln über den Subjonctif «eingeschrieben» sein. An einer andern Stelle die über das Participle passé usw.

Nachdem all diese Regeln wiederholt sind, lege ich das Hirnmodell auf das Pult mit den Worten: «Ich leg-es jetzt da häre, daß mer wenigstens eis Hirne händ im Zimmer ine!»

Erst das verständnisvolle Lachen der Hellsten ließ mich meinen Irrtum (hoffentli!) gewahr werden. -om-

### Der Krug

Stoßt an mit meinem Krüge  
Gefüllt zur Bruderschaft!  
Trinkt mit in einem Zuge  
Den herben Gerstensaft!

Lacht mir das Herz im Leibe  
Vor Glück auf dieser Welt;  
Dann sei zum Zeitvertreibe  
Der Krug für mich gewählt!

Und plagen mich die Sorgen;  
Sitz ich am Stamm allein.  
Beim Trunk bis in den Morgen  
Lehrt mich der Krug verzeihn!

Kodak

### Vorsicht beim leisesten Halsreiz!

Denn im Halse beginnen die meisten Infektionskrankheiten. Durch den Mund wandern die Krankheitskeime zu Millionen in den Körper und können die Ursache bössartiger Infektionen werden.

Nämlich wenn es ihnen gelingt, die deckende Schleimhaut zu durchdringen und Entzündungen anzufachen . . . . . und wenn dann die Giftträger in die Blutbahn übergreifen.

Darum Vorsicht beim leisesten Halsreiz! Sofort gurgeln mit Sansilla, das die Schleimhäute abdichtet und gegen Bakterien unempfindlich macht. Nützen Sie seine bakterienfeindliche, entzündungshemmende Kraft, die so viel Gutes, so viel Linderung schafft.

Und mit Sansilla gurgeln Sie sparsam, denn bei normalem Gebrauch reichen Ihnen 100 Gramm fast für ein halbes Jahr.



Jetzt mit Schraubverschluss  
zu haben

Originalflaschen  
zu 50 Gr. Fr. 2.25  
zu 100 Gr. Fr. 3.50

# Sansilla

das Gurgelwasser für unser Klima

Ein Hausmann-Produkt. Erhältlich in Apotheken.

### Selbsterkenntnis

Wir sitzen beim vorzüglichen Weihnachtsmahl: gebratene Gans. — Als wirklicher oder vermeintlicher Hausherr gebe ich meiner Freude Ausdruck, zitiere Goethe: Saure Wochen — frohe Feste.

Prompt entgegnet mir meine Frau: «Bi eus isch es eigetli anders: Frohe Wochen und ich bin di ,suuri Festi'!»

Vor solcher Selbsterkenntnis gabs nur eine Antwort: ein schallendes Gelächter der ganzen Tischrunde. Hamei

### Privileg

Der Herr Landdokter ist mit seinem staubigen Auto auf einem Krankenbesuch. Viele Kinder umstehen den Wagen und kritzeln darauf herum. Plötzlich ruft einer: «Gönd äweg, nume ich darf chritzle, de Tokter isch bi üs!» Gusti